

Führungsduo unverändert

Neuwahl bei der Feuerwehr – Personaldecke bei Hoagarten bereitet Sorgen – Letztes Jahr 55 Einsätze

Bad Birnbach. Die Feuerwehr hat neu gewählt. Vorstand Michael Zauner und sein Stellvertreter Martin Smetanski wurden ebenso in den Ämtern bestätigt wie Kassier Manfred Wellnhofer und Vertrauensmann Christoph Huber. Für Josef Huber rückt Steffi Lindl als Schriftführerin nach, für Franz Moser kommt Julian Schwate als Vertrauensmann ins Amt. Moser und Huber traten im Gasthof zur Post nicht mehr zur Wiederwahl an.

Dass es ein bewegtes Jahr war, zeigte der Bericht von Schriftführer Josef Huber. Er erinnerte an kirchliche Veranstaltungen, an die Segnungen der neuen Drehleiter zusammen mit dem Brombacher TSF-L oder an den Hoagarten, den man trotz angespannter Personaldecke erfolgreich bestritten habe.

Dass die Wehr finanziell gut da steht, ging aus dem Bericht von Manfred Wellnhofer hervor. Wichtigste Einnahmequelle war der Hoagarten. Genau den machte Vorstand Michael Zauner zum Thema. „Er ist super gelaufen, aber wir sind nicht über alles glücklich“, betonte er. Die Wehr lebe von der Veranstaltung, decke damit viele Ausgaben, etwa für die Jugend und die Aktiven. „Es darf uns nicht aus den Händen gleiten“, sagte er mit Blick auf die Personalsituation. Die neue Vorstandschaft werde sich damit auseinandersetzen, ob man sich durch Externe verstärken könne.

Beeindruckend war die Bilanz von Kommandant Helmut Wagmann. 48 Mitglieder sind als aktiv geführt, wobei Wagmann oftmals nur auf weit weniger Personal zurückgreifen kann. Mit Steffi Lindl



Nach den Wahlen: (von links) Ehrenbürger Josef Hasenberger, Polizeichef Michael Brummer, Anton Eichlseder, KBR Maximilian Kaiser, Kommandant Helmut Wagmann, Franz Moser, Julian Schwate, Martin Smetanski, Steffi Lindl, Manfred Wellnhofer, Josef Huber, Christoph Huber, KBI Max Kirschner, Vorstand Michael Zauner und 3. Bürgermeister Bernhard Baumgartner.

– Foto: Gröll

und Lena Müller rückten zwei Jugendwehrlern zu den Aktiven auf. 55 Einsätze waren letztes Jahr zu bestreiten, darunter zwölf Brände und 25 technische Hilfeleistungen, drei ABC-Einsätze und drei Sicherheitswachen. Heuer sind es bisher fünf Einsätze, vier davon wieder technische Hilfeleistungen. Immer öfter werde man zu Türöffnungen und als Tragehilfen gerufen, sagte er. Einen kuriosen Einsatz gab es auch: Weggeworfene Beute in Form von Geldscheinen schwamm in der Rott, auf Bitten der Polizei ging die Feuerwehr auf großen Fang. Auch „auswärts“ war man zur Stelle, wenn man gebraucht wurde. Wegen nötiger Ölsperren ging es zum Alzkanal.

Die Speerspitze der Feuerwehr sind die Atemschützer und CSA-Träger (Vollschutz gegen flüssige und gasförmige Gefahrgüter). Doch hier gibt es personell große Lücken, wie der Bericht von Heiko

Seemann deutlich machte. „Gut, dass wir zwei Unterstützer aus Untertattenbach haben“, sagte er. Die Sollstärke von 20 verfehle man trotzdem, was Vorstand Zauner mit deutlichen Worten kommentierte. Er forderte mehr Teilnahme an Übungen ebenso wie den Besuch der medizinischen Untersuchungen ein.

25 Kinder bei den „Löschkids“

Vielleicht können diejenigen, von denen Claudia Gruber berichtete, bald Abhilfe schaffen: Bei der Jugendfeuerwehr schaut es nämlich ganz gut aus, auch wenn derzeit „nur“ sieben Mitglieder dabei sind. Doch im Herbst erwarte man Verstärkung aus dem Bereich der Jüngsten, so Gruber. Neben vielen Übungen und der Teilnahme an

Wettbewerben besuchte man die Flughafenfeuerwehr und die Therme in Erding.

Gute Nachrichten hatte auch Anna-Lena Feicht, die über die Kinderfeuerwehretreuung berichtete. Sie lobte die Zusammenarbeit mit Kommandant Wagmann und KBR Kaiser und freute sich, dass nach der Brandschutzerziehung für die Klasse 3 B vier neue Mitglieder dazu stießen. Damit sind 25 Kinder dabei. Die Situation bei den Lösch-Kids erfreute Vorstand Zauner. Er machte jedoch auch darauf aufmerksam, dass man in der Pandemie zwei ganze Jahrgänge verloren habe.

3. Bürgermeister Bernhard Baumgartner unterstrich in seinem Grußwort: „Die Bürger sind bei der Stützpunkfeuerwehr in den besten Händen. Vor allem die Jugendarbeit hob er hervor. Für das gesellschaftliche Leben sei der Hoagarten besonders wichtig.

Wie er sagte, würden die Pläne für die Erweiterung des Feuerwehrhauses voranschreiten. Die Baugenehmigung stehe bevor. „2024 wird auf jeden Fall mit dem Bau begonnen.“

In einem umfassenden Referat stellte sich Kreisbrandinspektor Max Kirschner der Birnbacher Wehr vor. Der Nachfolger von Anton Eichlseder beleuchtete zudem die Unwettereinsätze von 2021 sowie die Pandemiezeit und deren Folgen. Die Stützpunktwehr in Bad Birnbach sei hervorragend ausgestattet und in etlichen geplanten Kontingenten vorgesehen. Auch er betonte die Bedeutung von Atemschutz und CSA.

Kurz war das Intermezzo des aktuellen Leiter der Pfarrkirchner Polizei, Michael Brummer. Denn er wird die Kreisstadt schon bald wieder verlassen. Er hob aber das gute Miteinander zwischen Polizei und Feuerwehr hervor. – vg